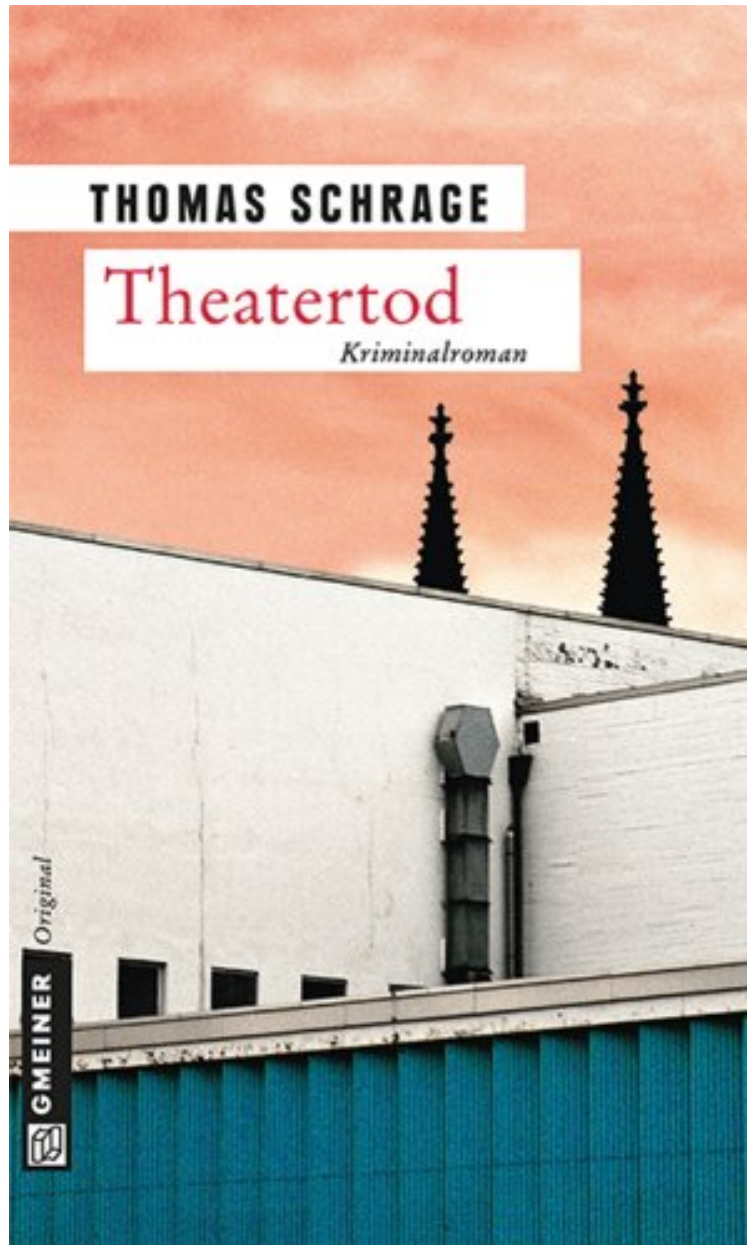


[Mobile library] Theatertod: Ein Kln-Krimi (Kriminalromane im GMEINER-Verlag)

Theatertod: Ein Kln-Krimi (Kriminalromane im GMEINER-Verlag)

Von Thomas Schrage
*ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #635972 in eBooks Veröffentlicht am: 2013-07-01 Erscheinungsdatum: 2013-07-01 File Name: B00DJ0HXFI | File size: 55.Mb

Von Thomas Schrage : Theatertod: Ein Kln-Krimi (Kriminalromane im GMEINER-Verlag) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Theatertod: Ein Kln-Krimi (Kriminalromane im GMEINER-Verlag):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Tatort Theater Von TM Productions
Dieses Buch ist streckenweise so spannend, dass man es, je weiter man sich dem Ende nähert, immer weniger gern aus der Hand legen möchte. Die Verzweiflung der Hauptpersonen, der Lösung einfach nicht näher zu kommen, egal was auch probiert wird, ist spürbar und auch der Leser hat lange Zeit keinen blassen Schimmer, wer es denn nun gewesen sein könnte. Aber durch einige elegante und unvorhersehbare Wendungen im Plot bleibt das Level jederzeit oben. Zum Schluss gibt es dann sogar einen filmreifen Showdown. Der Krimi besitzt durchaus einiges an Tiefgang. Das Theatermilieu ist so atmosphärisch und authentisch geschrieben wie es sicherlich nur ein Insider tun kann und anfangs ist man als Leser regelrecht erschrocken über den rauen Umgangston bis hin zu Tätlichkeiten, Belästigungen und Beleidigungen - erstaunlich auch, wie viel die Akteure sich bieten lassen ohne aufzumucken. Das mag in seiner Summe vielleicht ein wenig auf die Spitze getrieben sein, aber Schrages bissiger Realismus lässt keinen Zweifel aufkommen. Viele der zum Teil recht schrillen Charaktere geben sich bei all ihren Schrullen erstaunlich reflektiert und angesichts der Tragdie, die sich vor ihren Augen abspielt und zu der sie ihren Teil beizutragen haben, kommen sie auf mehr oder weniger kluge, mitunter auch philosophische Gedanken. Ein durchgehendes Thema ist der Konflikt zwischen Gruppen- und Einzelinteressen, Egoismus und Solidarität. Gerade die Schauspieler sind oft hin- und hergerissen und hadern mit sich und ihren Kollegen und der allgemeinen Situation am Theater. Zu Beginn werden vielleicht ein paar zu viele handelnde Personen vorgestellt, denn das Team ist zahlreich - da kann man leicht den Überblick verlieren. Aber es lohnt sich, hier gegebenenfalls ein paar Seiten zurück zu blättern. Sehr gelungen sind die Beschreibungen des kleineren Schauspielhauskomplexes und seiner unzähligen Gänge und Treppenhäuser. Schrage verwendet viel Zeit darauf, auch hier ein möglichst authentisches Bild zu zeichnen und man bekommt fast Lust auf eine Führung vor Ort. Ein wenig schade ist jedoch das etwas abrupte Ende - die Zukunft der lieb gewonnenen Protagonisten wird leider nur allzu vage beschrieben - man kann nur hoffen, dass es eine Fortsetzung geben wird, denn in diesem Universum schlummern wohl noch viele unerzählte Geschichten...
2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Tod macht Theater Von pealmu
Das ist ein Erstling? Da hat der Schrage bestimmt schon mal geschrieben, denn es liest sich flüssig, spannend und fast filmisch. Man kann sich beim Lesen jedenfalls schon die Umsetzung im Kino vorstellen. ZUM INHALT: Michael, der Regieassistent am kleineren Schauspielhaus entdeckt einen Kollegen, der Selbstmord verübt zu haben scheint. Aber er hat Zweifel. Und die scheint nur er zu haben, also versucht er den Ungereimtheiten auf den Grund zu gehen. Manchmal scheint Michaels Motivation mehr zu sein als ein schlechtes Gewissen und es wird nicht ganz klar, aber auch bei vergleichbaren Krimibestsellern ist das ähnlich gestrickt. Die Auflösung ist jedenfalls plausibel. Insgesamt ist es ein prima Roman, der sich nicht vor anderen tollen Krimis verstecken muss. Seine tatsächliche Besonderheit erfährt er aber aus der detaillierten Beschreibung des Theatermilieus. Das macht ihn sehr speziell und man hat das Gefühl, einen Einblick in diese Szene zu bekommen. Manchmal erscheint es erst mal überzogen, aber wenn ich mir einige Vorgesetzte im wirklichen Leben vor Augen halte, ist das doch lebensnah genug. Es ist vor allem unterhaltsam! Die Personen sind detailliert beschrieben, schrillig und doch lebensecht. Man ahnt, dass es Vorbilder geben muss, nicht direkt in den Funktionen, aber aus dem Leben gegriffen. Fr 5 Punkte reicht es noch nicht, weil ich da ein paar echte Krimihighlights als "benchmark" kenne, aber ich würde gerne 4,5 Punkte geben. Der nächste Rezensent darf dann mal aufrunden.
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Theater hinter den Kulissen Von Goch9
Regieassistent Michael fühlt sich sehr unwohl, muss er doch vor Publikum auf der Bühne eine Bekanntmachung vortragen, ausgerechnet er, der lieber im Hintergrund arbeitet. Als er sich endlich nach einem frustreichen und hektischen Arbeitstag nach Hause begibt und abschalten will, kommt er nicht zur Ruhe. Peter, ein Schauspieler, der ständig von Regisseur Theo Fleischer gemobbt wird, erwartet Michael vor der Wohnungstür und sucht jemanden zum Reden. Unwillig bittet Michael Peter in die Wohnung und versucht ihn so schnell wie möglich wieder los zu werden. Am nächsten Tag schämt er sich für seine Ungeduld und sucht Kontakt zu Peter, aber dafür ist es schon zu spät. Nach Feierabend entdeckt er Peters Leiche auf der Bühne. Peter ist in selbstmörderischer Absicht vom Schnurboden gesprungen oder aber er wurde gestürzt. Die Polizei wie auch die Schauspielkollegen vermuten Selbstmord. Michael glaubt nicht daran, aber wie kann er das beweisen? Thomas Schrage hat einen richtig spannenden und unterhaltsamen Krimi geschrieben, einen Regionalkrimi in zweifacher Hinsicht. Einerseits ist da die Stadt Kln - gut beschrieben kann man Michael auf seinen Wegen durch Kln begleiten. Andererseits erleben wir die Welt des Stadttheaters - Thomas Schrage gewährt uns einen tiefen Blick hinter die Kulissen des Theaters. Wir erleben wie ein heillooses Intrigengeflecht von der Intendantenseite, zwischen Schauspielern und Intendanz und innerhalb des Schauspiel-Ensembles gesponnen wird. Es geht mächtig zur Sache und jeder ist sich selbst der Nächste. Erstaunlich, dass daraus noch eine passable Aufführung entsteht. Michael, der sich berufen fühlt, das Rätsel um Peters Tod zu lösen, ist vollkommen berfordert, aber er wächst an seinen Aufgaben. Gegen Ende des Krimis möchte man Michael am liebsten weiter begleiten. Der Leser lernt nicht nur die Besonderheiten der Schauspieler und Regisseure hinter den Kulissen kennen. Wir erfahren auch wie viele Berufssparten und Mitarbeiter in einem Schauspielhaus benötigt werden und wie unterschiedlich sie sich in einer Produktion einbringen. Insbesondere die Einwürfe und Anekdoten der Requisiteure Simon und Frank haben die spannende Handlung aufgelockert. Alles in

Allem war dieser Krimi eine runde Sache und ich würde gerne mehr von Thomas Schrage lesen.

Kurzbeschreibung Im Kliner Schauspielhaus geht Regieassistent Michael im Schatten des Rampenlichts seiner eher unspektakulren Arbeit nach. Doch dann wird ein Kollege tot aufgefunden. Selbstmord. Zumindest wollen Polizei, Theaterleitung und Schauspieler daran glauben. Nur Michael ist von tiefem Misstrauen erfüllt. Hartnckig beginnt er, buchstblich hinter den Kulissen nachzuforschen. Dabei kratzt er an kleinen und groen Egos und deckt erschreckende Machenschaften auf

Kurzbeschreibung Im Kliner Schauspielhaus geht Regieassistent Michael im Schatten des Rampenlichts seiner eher unspektakulren Arbeit nach. Doch dann wird ein Kollege tot aufgefunden. Selbstmord. Zumindest wollen Polizei, Theaterleitung und Schauspieler daran glauben. Nur Michael ist von tiefem Misstrauen erfüllt. Hartnckig beginnt er, buchstblich hinter den Kulissen nachzuforschen. Dabei kratzt er an kleinen und groen Egos und deckt erschreckende Machenschaften auf

ber den Autor und weitere Mitwirkende

Thomas Schrage wurde 1969 vor den Toren Klins geboren und gab sich bald nach dem Abitur der Theaterarbeit hin. Nach Stationen in Dsseldorf, Paris, Trier, Mainz und Frankfurt lebt er heute im Kliner Sden, ist als Schauspieler und Regisseur in der freien Theaterszene ttig. Er hat das Dasein als Regieassistent ber Jahre an mehreren stdtischen Bhnen in Deutschland selbst erlebt - und dabei auch manche Abgrnde kennengelernt. Schreiben ist durch das Verfassen von Stckkonzepten und Bhnentexten schon lange ein wichtiger Teil seines Lebens. Theatertod ist sein Debt im Gmeiner-Verlag.